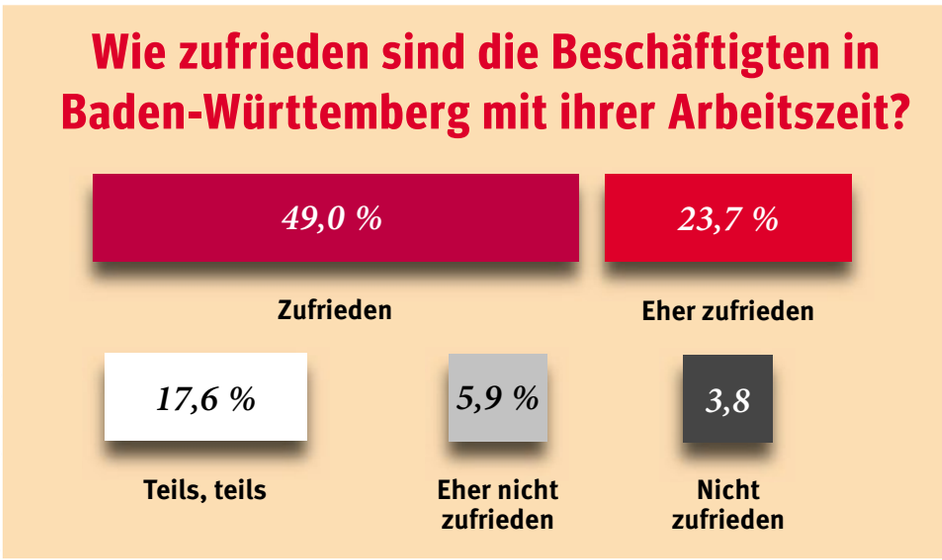
›IMPRESSUM
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger **Redaktion:** Petra Otte, Uli Eberhardt
Anschrift: IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711 165 81-0, Fax 0711 165 81-30
bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, bw.igm.de



Wo sich Betriebsräte um die Arbeitszeit kümmern, sind Beschäftigte zufriedener.

Zufriedener mit **Tarifbindung**

Beschäftigtenbefragung In Baden-Württemberg beteiligen sich fast 180 000 – viele Beschäftigte wünschen sich kürzere Arbeitszeiten und mehr persönliche Freiräume.

Der überwiegende Teil der Beschäftigten im Südwesten ist mit seiner Arbeitssituation zufrieden – insbesondere in Betrieben, in denen Tarifverträge gelten und sich Betriebsräte um die Arbeitszeit kümmern. Trotzdem macht sich fast jeder dritte Beschäftigte Sorgen um seinen Arbeitsplatz. Dies ist ein zentrales Ergebnis der Beschäftigtenbefragung 2017, an der sich allein in Baden-Württemberg knapp 180 000 beteiligt haben. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger sagt: »Das sind nochmal 30 000 mehr als bei der Befragung 2013. Die Beschäftigten geben uns klar den Auftrag, ihre Arbeitsbedingungen besser zu machen.« Fast 80 000 Rückmeldungen kamen von Nicht-Mitgliedern.

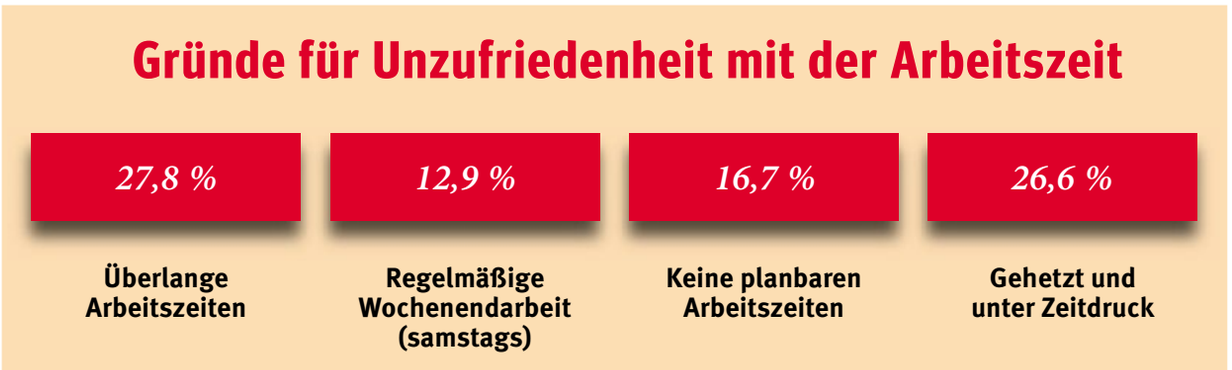
Obwohl 90 Prozent mit ihrer Arbeitszeit zumindest teilweise zufrieden sind, gibt es eine Reihe von Faktoren, die für Unzufriedenheit sorgen. Dazu gehören überlange Arbeitszeiten, fehlende Planbarkeit sowie ständiger Leistungsdruck. Zufriedener sind Beschäftigte, wenn sich Betriebsräte um ihre Belange kümmern, ihre gewünschte Arbeitszeit der tatsächlichen entspricht und sie diese auch mal absenken können. »Die hohe Zufriedenheit ist Ausdruck der bisherigen erfolgreichen Arbeitszeitpolitik von Betriebsräten und IG Metall – allerdings zeigt die Befragung auch dringenden Verbesserungsbedarf«, so Zitzelsberger.

Arbeitszeit und -dauer Knapp 28 Prozent der Beschäftigten im Land arbeiten über 40 Stunden, mehr als die Hälfte ist länger beschäftigt als vertraglich vereinbart. Für nahezu jeden Zweiten ist die 35-Stunden-Woche Wunscharbeitszeit, zwei Drittel würden gern kürzer arbeiten. 45 Prozent müssen zumindest gelegentlich samstags, 20 Prozent am Sonntag ran.

Schicht- und mobile Arbeit Beschäftigte in Schichtarbeit sind unzufriedener mit ihrer Arbeitszeit als der Durchschnitt. 85 Prozent wünschen sich, selbst über die Lage ihrer Freischichten bestimmen zu können – eine solche Wahl hat aber nur jeder Zweite. Derweil darf jeder Vierte mittlerweile von zu Hause oder von unterwegs arbeiten. Allerdings klagen überdurchschnittlich viele mobil Arbeitende über überlange Arbeitszeiten.

Die IG Metall Baden-Württemberg wird die Ergebnisse nun auf betrieblicher Ebene und mit ihren Tarifkommissionen diskutieren. Eine erste Spur, wie sich daraus eine Tarifforderung für die Metalltarifrunde 2018 ableiten ließe, wird auf der Arbeitszeitkonferenz Ende Juni in Mannheim erwartet. Zitzelsberger: »Die Befragung zeigt, dass es einen großen Bedarf an persönlichen Freiräumen und Belastungsausgleichen gibt. 97 Prozent der Beschäftigten wünschen sich für ihre Flexibilität, kurzfristig Freizeit nehmen zu können.«

Petra.Otte@igmetall.de



»Beschäftigte geben uns den Auftrag, ihre Arbeitsbedingungen besser zu machen«

Bezirksleiter Roman Zitzelsberger

Thyssen-Krupp: Nein zu Tarifflucht

Es brodelt in der Aufzugssparte Elevator (TKE) bei Thyssen-Krupp: Große Teile der Fertigung im Aufzugwerk Neuhausen/Filder stehen auf dem Spiel und damit etwa 500 Jobs, wie die IG Metall Esslingen mitteilt. Nach Angaben des Zweiten Bevollmächtigten Jürgen Groß ist zudem die Auslagerung von administrativen Tätigkeiten geplant. Auch die fast durchweg bundesweit gültige Bindung an die Tarife der Metallindustrie Baden-Württemberg wird in Frage gestellt. Betriebsräte, Belegschaft und IG Metall haben Vorschläge zur Zukunft der TKE-Standorte vorgelegt und sagen Nein zur reinen Profitmaximierung und Tarifflucht.

Foto:IG Metall Esslingen

Beschäftigte von Thyssen-Krupp Elevators demonstrieren vor dem Aufzüge-Testturm in der Nähe von Rottweil.

Druck auf die Kontraktlogistiker steigt

Nach dem Haustarif bei Transco Mannheim weitere betriebliche Verhandlungen im Land

Nach dem Scheitern der bundesweiten Tarifverhandlungen für die Kontraktlogistiker macht die IG Metall Baden-Württemberg jetzt Druck auf weitere Betriebe im Land. Der jüngste Abschluss bei Transco in Mannheim »ist der beste Haustarifvertrag, den wir aktuell haben«, sagt Sebastian Fay, Tarifsekretär beim IG Metall-Bezirk.

Die Beschäftigten von Transco erhalten rückwirkend ab Mai deutlich mehr Entgelt, verlässliche Sonderzahlungen und die Ankoppelung an die Entgeltsystematik der Metallindustrie. Geregelt werden zudem solche Dinge wie eine Einsatzquote für Leiharbeit von 30 Prozent im Jahresschnitt, Anspruch auf 30 Tage Urlaub oder Zuschläge für Mehr- und Wochenendarbeit. Es hat sieben Verhandlungsrunden in eineinhalb Jahren gebraucht, bis der Haustarif für den Logistikdienstleister auf dem Gelände des Mercedes-Benz-Werks perfekt war. Zwischendurch wählten sich die Beschäftigten im Herbst 2016 einen Betriebsrat. Daniel Warkocz, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Mannheim sagt: »Zusammen mit den Beschäftigten ist uns ein toller Erfolg gelungen, der die Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert.« Der ausufernde Einsatz von Leih- und Zeitarbeit in der Vergangenheit könne unterbunden werden.

»Aktuell beginnen und laufen Tarifverhandlungen unter anderem bei Seifert in Malsch und Stute (Diehl-Konzern) in Laupheim«, sagt Sebastian Fay. Ziel sei es, die Logistiker in allen Zweigen der Metall- und Elektroindustrie zu erfassen, nicht nur wie bisher hauptsächlich im Automobilbereich. Stute ist Logistiker für die Luft- und Raumfahrtindustrie. »Das ist Häuserkampf«, so Fay, »ein Flächentarif ist aktuell tot.« Es gelte Betriebe zu erschließen, Mitglieder zu gewinnen, Betriebsräte zu gründen und Tarifforderungen zu stellen. »Die Mitgliederzahlen sind schon sehr gut angestiegen. So schaffen wir es, die Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen zu verbessern, Stück für Stück.«

Foto: Helmut Roos

Gute Arbeitsbedingungen für Transco in Mannheim und anderswo

Jobs bei Bosch AS bis 2022 sicher

Bei Bosch AS in Schwäbisch Gmünd werden betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2022 ausgeschlossen. Das konnten Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall nach vielen Protesten und langen Verhandlungen erreichen. Bosch wollte 760 der 5500 Jobs streichen, jetzt sollen diese über freiwillige Maßnahmen abgebaut werden. »Dafür wird zum Beispiel die Altersteilzeit ausgeweitet«, sagt Joschi Moser, Sprecher des Betriebsrats. Das Eckpunktepapier, dem mehr als 90 Prozent der IG Metall-Mitglieder zustimmten, sieht keinerlei Eingriffe in tarifliche Leistungen vor. Stattdessen sollen etwa Pausendurchläufe in der Produktion die Kosten senken. Auch die Beschäftigten im indirekten Bereich tragen mit dem Abzug von zwei Gleitzeittagen dazu bei. Im Gegenzug kommen zwei Großaufträge nach Schwäbisch Gmünd und der Standort soll Leitwerk für Lenksysteme werden. »Wir konnten den Kahlschlag verhindern«, so Moser. »Ohne die kampfbereite Belegschaft, ohne die IG Metall und den Bevollmächtigten Roland Hamm hätten wir das nicht geschafft.«

Freudenstadt

›IMPRESSUM
IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimer-Straße 60, 72250 Freudenstadt,
Telefon 07441 9184 33-0, Fax 07441 9184 33-50,
freudenstadt@igmetall.de, **freudenstadt.igm.de**
Redaktion: Dorothee Diehm (verantwortlich), Andreas Ziegler

Die IG Metall Freudenstadt zieht um

In der Woche vom **19. bis 23. Juni** ziehen wir in ein neues Bürogebäude. Aus diesem Grund sind wir am **21. und 22. Juni** weder telefonisch noch persönlich erreichbar.

Bei dringenden Fragen steht die Geschäftsstelle Villingen-Schwenningen unter der Telefonnummer 07720 833 38-0 zur Verfügung.

Ab dem **26. Juni** freuen wir uns auf Euren Besuch in der Carl-Benz-Straße 5 in Freudenstadt. Bei dem Bürogebäude handelt es sich um das ehemalige »Kaufhaus Bender«.

›TERMINE

Senioren Calw/ Freudenstadt

21. Juni, 14.30 Uhr
Bundestagswahl 2017 – Sozialstaat 4.0
Elke Wach, DGB, gibt einen einen Einblick in die Kampagne und Themen des DGB´s zur Bundestagswahl.
»Gaststätte Krone, Wildberg«

Senioren Schramberg

19. Juni,
Ausfahrt Kloster Maulbronn

Delegierten-versammlung

28. Juni, 17 Uhr
Delegiertenversammlung mit anschließendem Grillfest für die Delegierten
»Sporttreff Glatten«

»Wir sind viele. Wir sind eins.«

Sieben Millionen Mitglieder der Gewerkschaften setzen sich für mehr Gerechtigkeit ein.

»Arbeitsbedingungen werden durch Tarifverträge, Betriebsräte und aktive Mitglieder verbessert und geschaffen und damit das so bleibt, müssen wir mehr werden«, sagte Uwe Hildebrandt, Landesbezirksvorsitzender der NGG (Nahrung, Genuss, Gaststätten) in seiner Rede zum 1. Mai im Nagolder Naturfreundehaus. Eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten sind die wesentlichen Forderungen der Beschäftigten an die Politik.

Bei kühlem und trübem Wetter fanden rund 250 Gewerkafterinnen und Gewerkschafter ihren Platz im warmen Inneren des bis auf den letzten Platz besetzten Naturfreundehauses in Nagold. Diejenigen, die keinen freien Platz mehr ergattern konnten, lauschten stehend der Maikundgebung.

Uwe Hildebrand sprach in seiner Rede zum 1. Mai die richtigen Themen an und wurde mehrfach von Beifall und zustimmenden Zwischenrufen der Anwesenden unterbrochen.

Dorothee Diehm, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt ging in ihrer Rede auf die Ergebnisse der IG Metall Beschäftigtenbefragung 2017 ein.

»Die gewaltige Beteiligung von 680 000 Beschäftigten zeigt: Die Beschäftigten wollen mit ihren Wünschen, Sorgen und Forderungen gehört werden. Und sie vertrauen auf die IG Metall. Sie wissen, dass wir nicht nur hinhören, sondern auch handeln und ihre Anliegen umsetzen. Klar ist aber auch: Wer im September gewählt werden will, kommt an den Ergebnissen unserer Befragung nicht vorbei«, sagte Diehm.

Emotional wurde es bei beiden Gewerkschaftern beim Thema Arbeitszeit!

»Die rasanten Veränderungen in der Arbeitswelt dürfen nicht zum Abbau von Schutzrechten missbraucht werden. Dies gilt gerade für das Arbeitszeitgesetz«, warnten Diehm und Hildebrandt und richteten sich damit an Politik und Arbeitgeber. »Die Mehrheit der Menschen, nach der IG Metall Befragung – 96 Prozent – wollen auch in Zukunft ein Arbeitszeitgesetz, das der Arbeitszeit Grenzen setzt. Dazu gehört das Recht auf Abschalten durch gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeiten.«

Foto: Michael Engel

Mairedner Uwe Hildebrandt NGG

Die Gewerkschafter waren sich am Ende ihrer Maikundgebung einig. An Argumenten für einen Politikwechsel, nämlich für mehr Gerechtigkeit, mangelt es nicht. Jetzt müssen überzeugende Argumente für mehr Gerechtigkeit von überzeugten Menschen in die Betriebe und in die Gesellschaft getragen werden. Am 24. September ist Bundestagswahl – für soziale Gerechtigkeit!

Ausführlicher Bericht unter:
freudenstadt.igm.de

Nicolay Nagold: »Solidarität schafft Zukunft!«

Unter diesem Motto handelten die Beschäftigten von Nicolay und haben sich ihre Zukunft erkämpft.

Im Januar hat die Geschäftsführung von Nicolay angekündigt, dass 20 Beschäftigte in Nagold ihren Arbeitsplatz verlieren. Betriebsrat, IG Metall und Beschäftigte wollten das so nicht akzeptieren und entwickelten einen alternativen Plan. Dieser sah vor, bevor es zu Kündigungen kommt, werden alle anderen Möglichkeiten, wie die gesetzliche Kurzarbeit und tarifliche Kurzarbeit ausgeschöpft. Dies lehnte die Firma Nicolay ab. Auf der Mitgliederversammlung beschlossen die IG Metall-Mitglieder, dass für die Ideen der Beschäftigten, die Arbeitsplätze zu sichern, Unterschriften gesammelt werden.

Keine 24 Stunden später hatten rund 75 Prozent der Beschäftigten unterschrieben. Jetzt war auch die Firmenseite bereit, mit der IG Metall zu verhandeln.

Nach zwei Verhandlungsrunden steht ein Ergebnis, dass sich sehen lassen kann. Die Arbeitnehmerseite konnte sich mit ihren Ideen durchsetzen.

Die Arbeitsplätze für die Beschäftigten sind jetzt sicherer.

Wir haben vereinbart, dass der Arbeitgeber mit bis zu fünf Beschäftigten Aufhebungsverträge abschließen kann. Für die Beschäftigten in der Fertigung wird die Arbeitszeit bis zum 31. Dezember 2017 um acht Prozent verkürzt. Das Entgelt wird jedoch nur um vier Prozent reduziert. Die restliche Aufzahlung wird durch einen solidarischen »Zeitbeitrag« der Beschäftigten aus den anderen Abteilungen eingebracht. Mit dieser Vereinbarung ist ausgeschlossen, dass Beschäftigte 2017 ihren Arbeitsplatz verlieren. Die Vorgehensweise der Beschäftigten hat gezeigt, dass Zusammenhalt die Belegschaft stärkt und Zukunft für alle schafft. Jetzt muss nur noch der Arbeitgeber die gewonnene Zeit nutzen und neue Aufträge an Land ziehen.

Esslingen

›IMPRESSUM
IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen
Telefon 0711 93 18 05-0
esslingen@igmetall.de
Redaktion: Gerhard Wick (verantwortlich), Monica Wüllner

14. bis 18. Juni 2017
SOMMER-UNI IN MARKELFINGEN
Informationen und Anmeldung bei der Geschäftsstelle der IG Metall Esslingen

Robert Bosch Powertools in Leinfelden will rund 350 Jobs abbauen

Nahezu der gesamte gewerbliche Bereich soll verlagert werden

Am Standort von Robert Bosch Powertools in Leinfelden arbeiten rund 1700 Beschäftigte, davon rund 500 in der Elektrowerkzeug-Fertigung. Nach Planung des Arbeitgebers sollen aus wirtschaftlichen Gründen bis Mitte 2019 circa 350 Arbeitsplätze wegfallen.

Der Betriebsrat ist mit den geplanten Maßnahmen selbstverständlich nicht einverstanden. Die Betriebsratsvorsitzende Karin Solda ist sprachlos und wütend: Der Vorschlag der Geschäftsführung sei weit schlimmer, als man nach den Ausführungen auf der Betriebsversammlung befürchtet hatte. »Wir machen seit Jahren Vorschläge zur Beschäftigungssicherung. Die Geschäftsführung war jedoch nie bereit, über unsere Vorschläge zu reden. Die jetzt vorgestellte Planung ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten!«

›TERMINE

Versichertenberatung
6. Juni, 16 bis 18 Uhr,
kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Mario Taccogna (nur mit telefonischer Voranmeldung 0711 93 18 05-0), Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsjugend-Ausschuss
7. Juni, 17.30 bis 20 Uhr,
Gewerkschaftshaus Esslingen

Schwerbehinderten-AK
21. Juni, 13.15 bis 16.30 Uhr,
Halbtagesschulung,
Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsgruppe Nürtingen
21. Juni, 18 bis 20 Uhr,
Sportgaststätte Neckarau,
Mühlstr. 39, 72622 Nürtingen

DGB-/IG Metall-Senioren ES
22. Juni: Frühjahrswanderung

Ortsgruppe Filder
22. Juni, 17.30 bis 20 Uhr

»Nein zu Profitmaximierung durch Personalabbau! Nein zu Outsourcing! Nein zu Tarifflucht!«

IG Metall protestiert bei Thyssen-Krupp in Rottweil

Nicht nur im Stahlbereich brodelt es im Thyssen-Krupp-Konzern. Auch in der Aufzugs- und Fahrtreppensparte will das Management »restrukturieren«. Mit dem neusten Restrukturierungsprogramm namens »elevate« stehen große Teile der Fertigung im Aufzugswerk in Neuhausen auf den Fildern wie auch einzelne Bereiche im Fahrtreppenwerk in Hamburg auf dem Prüfstand. Zudem ist die Auslagerung von administrativen Tätigkeiten in den Niederlassungen, den Regional- und den Service-Centern geplant. Alle Maßnahmen wären von Personalabbau begleitet. Des Weiteren wird auch die Tarifbindung an die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg in Frage gestellt, die für große Teile der Beschäftigten in Deutschland gilt.

Foto: IG Metall Esslingen

Kundgebung vor dem Testturm von Thyssen-Krupp in Rottweil

Dies alles schürt bei vielen Beschäftigten von Thyssen-Krupp Elevator Verunsicherung und Ängste. Aus diesem Grund hat am 5. Mai am Testturm in Rottweil eine von der IG Metall organisierte Protestkundgebung stattgefunden, an der mehrere Hundert Beschäftigte teilgenommen haben. Dort tagte an diesem Tag der Aufsichtsrat der Thyssen-Krupp Elevator Technology. »Wir wollten unseren Protest laut formulieren und wir wollten, dass er direkt beim Aufsichtsrat ankommt«, so Jürgen Groß, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen.

Jungen Flüchtlingen in den Beruf helfen

Foto: IG Metall Esslingen

V.l.n.r.: Ralf Schimpf (Leiter Projektausbildung GARP), Kursteilnehmer, Max Czipf, Dieter Hummel

IG Metall und Südwestmetall haben vergangenes Jahr gemeinsam beschlossen, jungen Geflüchteten den Zugang zur Ausbildung zu erleichtern. Als Hindernisse sehen die Tarifparteien vor allem das begrenzte Wissen vieler Geflüchteter über die Möglichkeiten einer dualen Ausbildung und das mangelnde Sprachniveau. Über diese beiden Hürden versucht ein von Jobcenter, IG Metall und Südwestmetall entwickelter und finanzierter zweimonatiger Kurs zu helfen.

Angeboten wird der Kurs für junge Geflüchtete mit Bleibeperspektive und mindestens Sprachniveau B1. Vormittags findet ein Sprachunterricht statt, der auch ein Bewerbungstraining beinhaltet. Nachmittags arbeiten die Teilnehmer in der Werkstatt und durchlaufen einen Mechanik-Grundlehrgang.

Am 24. April startete der Kurs, den IG Metall und Südwestmetall als Pilotprojekt betrachten. Den Startschuss gaben Max Czipf, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Esslingen, und Dieter Hummel von der Südwestmetall-Bezirksgruppe Neckar-Fils im GARP-Bildungszentrum.

1. Mai-Kundgebungen: »Wir sind viele. Wir sind eins.«

Das diesjährige Motto des DGB für den Tag der Arbeit wurde im Landkreis auf dem Esslinger Marktplatz und in der Nürtinger Kreuzkirche gelebt, verkündet und gefeiert. »Wir sind viele. Wir sind eins.«

Trotz des nasskalten Wetters kamen viele – Junge und Alte, Frauen und Männer, Migrantinnen und Migranten, Beschäftigte, Erwerbslose, Rentnerinnen und Rentner. Und sie bildeten eine Einheit: für mehr soziale Gerechtigkeit und für eine Gesellschaft, die die Würde der Menschen auch in der Arbeitswelt respektiert und schützt.

Foto: IG Metall Esslingen

1. Mai-Kundgebung in der Nürtinger Kreuzkirche

Und für eine soziale, tolerante, demokratische und solidarische Gesellschaft in Deutschland und in Europa.

›IMPRESSUM
IG Metall Freiburg-Lörrach
Friedrichstraße 41–43, 79098 Freiburg
freiburg@igmetall.de, **freiburg.igm.de**
Turmstraße 37, 79539 Lörrach
loerrach@igmetall.de, **loerrach.igm.de**
Redaktion: Marco Sprengler (verantwortlich), Christian Schwaab

Gehalts-Check bei der Firma Busch

Deutliche Abweichungen zum Flächentarifvertrag festgestellt

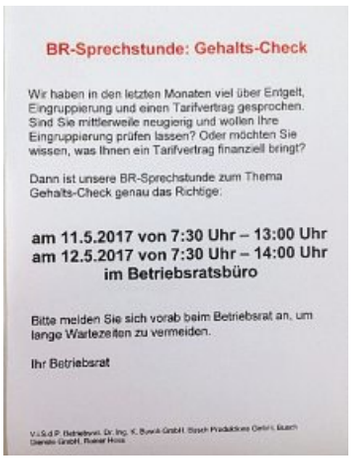
Schon lange will der Betriebsrat der Firma Busch einen Tarifvertrag. Die 35-Stunden-Woche und eine faire Entlohnung – das ist das große Ziel. Viele Anstrengungen wurden schon unternommen und der Tarifvertrag wird immer greifbarer.

Um den Beschäftigten aufzuzeigen wie weit jede/jeder mit ihrem/seinem Entgelt vom Tarifvertrag entfernt ist, führte der Betriebsrat an zwei Tagen einen Gehalts-Check durch. Dieser wurde mit einem Flyer beworben, der im Betrieb verteilt und ausgelegt worden war.

Alle Beschäftigten konnten sich individuell ihr Tarifentgelt entsprechend der Stellenbeschreibung ausrechnen lassen. Die Differenz zum Tarifvertrag betrug bei den Teilnehmenden zwischen 14 und 55 Prozent. Das ist sehr verwunderlich.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben das Angebot des Betriebsrats angenommen. Aufgrund des hohen Andrangs mussten sogar Kolleginnen und Kollegen abgewiesen werden. Vor allem Nicht-Mitglieder hat der Gehalts-Check zum Nachdenken angeregt.

»Der Gehalts-Check war ein voller Erfolg! Die hohe Nachfrage zeigt das große Interesse, daher überlegen wir einen weiteren Gehalts-Check durchzuführen«, so die stellvertretende Betriebsratsvorsitze Dagmar Lübeck.



›TERMINE JUNI 2017

Freiburg

Erwerbslosenberatung
1. Juni, 10 bis 15 Uhr,
Gewerkschaftshaus Freiburg
Seniorenarbeitskreis
12. Juni, 14 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus Freiburg
Ortsfrauenausschuss
13. Juni, 18 bis 20 Uhr,
Gewerkschaftshaus Freiburg
Delegiertenversammlung
20. Juni, 18 bis 21 Uhr,
AOK-Forum
Ortsjugendausschuss
27. Juni, 18 bis 20 Uhr,
Gewerkschaftshaus Freiburg

Lörrach

Delegiertenversammlung
26. Juni, 18 bis 21 Uhr,
Gewerbeakademie Schopfheim
Ortsjugendausschuss
28. Juni, 18 bis 20 Uhr,
Gewerkschaftshaus Lörrach

Erfolgreiche Wahlversammlungen bei Sauter Controls und bei Ena Guss

Am Donnerstag, 11. Mai, wurde bei Ena Guss Albbruck die Wahlversammlung zur Wahl einen Betriebsrats erfolgreich durchgeführt. Nur einen Tag später, am Freitag, 12. Mai, fand auch bei Sauter Controls in Freiburg eine Wahlversammlung statt.

Ena Guss Albbruck stellt in ihrer Gießerei hochwertige und komplexe Gussteile in Grau-, Sphäro- oder Aluminiumsandguss her.

Rund 50 Beschäftigte sind in Albbruck tätig. Sie haben sich an die IG Metall in Waldshut gewandt, um die Wahlen zu initiieren. Für Franz Ritter, Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Lörrach ist dies Alltagsgeschäft: »In den vergangenen drei Jahren haben wir immer mehr Anfragen von Beschäftigten in der Region, die Betriebsräte gründen möchten. Die Gründe sind vielfältig. Am wichtigsten ist jedoch, dass die Rechte der Kolleginnen und Kollegen vor Ort gestärkt werden sollen. Dies geht nur durch eine aktive Mitbestimmung in den Betrieben; Grundlage dafür ist das Betriebsverfassungsgesetz. Wir freuen uns, dass ein vermehrtes Umdenken stattfindet und die Beschäftigten immer stärker daran interessiert sind, sich einzubringen und für Fairness, Transparenz und nicht zuletzt für eine bessere Kommunikation in den Betrieben einzustehen.«

Sauter Controls ist bekannt als Internationaler Partner für Gebäudemanagement und Raumautomation. Die Schweizer Mutter, die bereits zuvor in Freiburg einen Standort besaß, hatte sich nach dem Umzug nach Basel erneut dazu entschieden, die Produktion in Freiburg wieder aufzubauen. Dazu gehört auch ein Betriebsrat, finden die Beschäftigten.

Der nun gewählte Wahlvorstand ist hoch motiviert und freut sich auf die Organisation und Durchführung der Betriebsratswahlen. Maria Becker-Trescher, die neue Wahlvorstandsvorsitzende, sieht den Betriebsrat als demokratischen Bestandteil im Betrieb: »Wir freuen uns, nun die Möglichkeit zu haben, zu einem beschäftigtenorientierten Miteinander beitragen zu können.«

Kerstin Meindl, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall in Freiburg freut sich besonders, dass damit ein weiterer Betrieb im Bereich der Mitbestimmung aktiv wird: »Es ist ein großer Schritt, gerade in neu gegründeten Unternehmen einen Betriebsrat zu installieren und sich damit auch gerade in den Anfangszeiten dem Unwillen des Arbeitgebers auszusetzen. Ich bin stolz auf die Betriebsratsinitiatoren und den neu gewählten Wahlvorstand. Ich hoffe, dass durch solche Beispiele auch andere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dazu motiviert werden, sich stark zu machen für die Mitbestimmung in den Unternehmen. Wir können es uns nicht leisten, auf wichtige Arbeitnehmerrechte zu verzichten.«

Göppingen-Geislingen

›IMPRESSUM
IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14a, 73033 Göppingen,
Telefon 07161 96349-0, Fax 07161 96349-49,
goeppingen-geislingen@igmetall.de, goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion: Martin Purschke (verantwortlich), Pascal Holz

Tarifrunde bei SAM geht los!

IG Metall-Mitgliederversammlung stimmte am 6. Mai einstimmig für Aktionen.

Die Metallerinnen und Metaller bei SAM werden ihren Tarifverhandlungen mit Aktionen Nachdruck verleihen. »Bei jeder Tarifverhandlung werden wir in Zukunft klarmachen: Die Belegschaft steht hinter diesen Forderungen«, brachte es ein Kollege am Tag der Mitgliederversammlung in Geislingen auf den Punkt.

Die Rätschenmühle, wo die Versammlung der IG Metall bei SAM stattfand, war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Tarifkommission berichtete zunächst von der letzten Verhandlung am 20. April. Die Geschäftsführung hatte dort keine konkrete Verbesserung angeboten. Es ist also klar: Wir müssen den Druck erhöhen, damit sich etwas bewegt.

In Arbeitsgruppen wurden dann noch mal die Hauptforderungen diskutiert:

- Mehr Geld für alle! Eine deutliche Erhöhung des Stundenlohns!
- Weihnachts- und Urlaubsgeld für alle – in der Produktion und im Büro! Keine Abzüge für Krankheitstage!
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit! Für ein gerechtes und transparentes Entgeltsystem, das niemanden benachteiligt!

Doch wie kommen wir dorthin? Allen ist klar: Von alleine kommt nichts. Wir müssen uns gegenüber der Geschäftsführung durchsetzen! Aber wie? Einige meinten, wir müssten am besten gleich in den Streik treten. Aber in der Diskussion wurde klar: Streik kann nur das letzte Mittel sein. Wir werden den Druck langsam, aber sicher steigern, um der Geschäftsführung klarzumachen, dass sie sich auf uns zu bewegen muss. Dazu wird es in den nächsten Wochen unterschiedlichste Aktionen geben. Nach Redaktionsschluss wird die Belegschaft ihre Forderungen an die Geschäftsleitung übergeben.

Die ersten Busse sind schon gebucht!

Aktuelle Infos gibt es unter:
igm-sam.de

Fotos: Manuel Schäfer

Metallerinnen und Metaller stimmen für Tarifaktionen.

Total aktive IG Metall

In der Delegiertenversammlung der IG Metall Göppingen-Geislingen Anfang Mai konnten die 70 anwesenden Delegierten erfahren, was sich denn so alles in den Betrieben im Landkreis bewegt und tut. Betriebliche Tarifrunden sind angesagt, über Personalabbau wird verhandelt, Erkenntnisse aus der Beschäftigtenbefragung werden diskutiert, auf welche Argumente der Rechtspopulisten treffen die Metallerinnen und Metaller und die Diskussion um die Arbeitszeitkampagne im Rahmen der anstehenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie ist in Gang gekommen.

Ganz aktuell verlangte der Erste Bevollmächtigte, Martin Purschke, von den betriebliche Akteuren, Flagge für eine solidarischere Alterssicherung in der Rentendebatte der Parteien zu zeigen. Die Delegierten waren der Meinung, dass Podiumsrunden mit Politikern nichts mehr bringen, sondern die Beschäftigten ihre Forderungen jetzt laut einfordern müssen.

Rechtzeitig vor der Bundestagswahl findet daher am 22. Juni in Stuttgart eine Kundgebung statt, zu der auch die IG Metall Göppingen-Geislingen mobilisieren wird.

Foto: Renate Gmoser

Delegierte der IG Metall Göppingen-Geislingen

›TERMINE

Seniorenarbeitskreise

- **Göppingen**
  14. Juni
  Jahresausflug

- **Geislingen**
  6. Juni, 14 Uhr
  Grillfest beim Schießhaus des SSV Hausen

Heidelberg

›IMPRESSUM
IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Straße 24, 69117 Heidelberg,
Telefon 06221 98240, Fax 06221 982430,
heidelberg@igmetall.de, **heidelberg-igm.de**
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt

Maifeier 2017

Zahlreiche Veranstaltungen bei guter Beteiligung

Im Vorfeld des 1. Mai werden die Arbeitnehmer traditionell in die Rathäuser eingeladen. In Heidelberg begrüßte der Erste Bürgermeister Jürgen Odszuck die Gäste. Im Anschluss sprach Katja Udluft, Geschäftsführerin von Verdi Rhein-Neckar. Im Rathaussaal Mosbach hielt Hans-Jürgen Kirstein, Landesvorsitzender Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg, die Ansprache.

Kundgebung Rund 600 Teilnehmende fanden sich am 1. Mai bei kaltem Regenwetter zum Demozug durch die Innenstadt ein. Hauptredner der Kundgebung war Michael Futterer, der stellvertretende Landesvorsitzende der GEW Baden-Württemberg. Unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« ging er bei Regenböen auf Themen wie gute Arbeit, die Bekämpfung prekärer Arbeit, Rentengerechtigkeit, Chancengleichheit und gerechte Bildungschancen ein.

Infostände An rund 20 Ständen von befreundeten Organisationen konnten sich die Maifeierbesucher informieren und im Gegenzug für Kaffee und Kuchen sowie andere Leckereien deren Vereinskassen auffüllen.

Foto: IG Metall Heidelberg

›TERMINE

Seniorenarbeitskreis
13. Juni, 13.30 Uhr bis 16 Uhr,
Sitzungssaal der IG Metall

Delegiertenversammlung
20. Juni 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr,
Schwalbenweg 1,
69123 Heidelberg

Ortsjugendausschuss
21. Juni
Näheres auf der Internetseite

Arbeitskreis Vertrauensleute
26. Juni, 17.30 Uhr,
Sitzungssaal der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24
in Heidelberg

»Mehr Rente – Mehr Zukunft«: IG Metall Heidelberg macht Druck auf Parteien

Am Abend des 9. Mai hat die IG Metall Heidelberg, bei einer Podiumsdiskussion mit den im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien ihre rentenpolitischen Forderungen und Vorschläge in die politische Arena getragen.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch den Zweiten Bevollmächtigten der Geschäftsstelle Heidelberg, Michael Seis, lockerte der bekannte Kabarettist Einhart Klucke mit einer kurzen humoristischen Einlage die Atmosphäre der Veranstaltung.

Im Anschluss erläuterte IG Metall-Vorstandsmitglied Hans Jürgen Urban die Forderungen der Organisation zum Aufbau einer solidarischen Altersrente.

Foto: IG Metall Heidelberg

V.l.n.r.: Michael Seis (IG Metall Heidelberg), Manfred Kern (Grüne), Alexander Föhr (CDU), Sarah Mirow (Linke) und Hans-Jürgen Urban (IG Metall-Vorstandsmitglied)

Die Gewerkschaft fordert, dass die Erhöhung des Rentenniveaus zum Top-Thema im Bundestagswahlkampf wird. »Nicht nur 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner von heute brauchen eine auskömmliche Altersversorgung. Die 40 Millionen Erwerbstätigen und die jüngeren Generationen haben einen Anspruch darauf, dass der Raubbau an der Rente endlich aufhört«, erklärte Urban.

Nach Angaben der IG Metall sinkt das Rentenniveau der Gesetzeslage zufolge im Jahr 2030 bis auf 43 Prozent des durchschnittlichen Einkommens. Es würde damit 20 Prozent niedriger liegen als noch für die Rentnerinnen und Rentner im Jahr 2000. Für einen Muster-Rentner mit 45 Jahren Durchschnittsverdienst bedeute das in heutigen Werten einen rechnerischen Verlust von monatlich 290 Euro. »Wer lange arbeitet, hat auch eine Rente zu einem guten Leben verdient«, forderte der Metaller.

Heidenheim

›IMPRESSUM
IG Metall Heidenheim
Bergstr. 8, 89518 Heidenheim
Telefon 07321 9384-0, Fax 07321 9384-44,
heidenheim@igmetall.de, **heidenheim.igm.de**
Redaktion: Ralf Willeck (verantwortlich), Maja Reusch

›TERMINE

- 17. Juni, 10 Uhr, Tag der Frau (siehe Kasten unten), im »Stattgarten«
- 27. Juni, 17 Uhr, »Wahlopolie«, die etwas andere Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl, Konzerthaus
- 28. Juni, 17 Uhr, Delegiertenversammlung, Stadthalle Giengen

Weitere Termine unter
heidenheim.igm.de/termine

OFA veranstaltet den Tag der Frau

Gleichberechtigung ist Alltag! Oder etwa doch (noch) nicht? Manchmal lohnt es sich, einen Blick zurückzuwerfen, um den Durchblick nach vorne zu haben und so richtig losstarten zu können.

Am 17. Juni 2017 findet ab 10 Uhr erstmals die frauenpolitische Veranstaltung »Tag der Frau« des Ortsfrauenausschusses (OFA) im Kultursalong, Stattgarten, statt. In einer gemütlichen Atmosphäre blicken Gewerkschafterinnen auf über 100 frauenbewegte Jahre zurück und möchten starke Frauen feiern, um damit auch Mut für mehr weibliches Engagement in Politik, Betrieb und Wirtschaft zu machen.

Unterstützung bekommt der OFA von zwei Powerfrauen: Leni Breymaier, SPD-Landesvorsitzende, und Elvira Muschler, Clara-Zetkin-Preisträgerin, werden Redebeiträge halten und sich anschließend mit den Teilnehmerinnen austauschen.

Aktive Gewerkschafterinnen sind herzlich eingeladen. Kinderbetreuung ist auf Nachfrage möglich. Wir bitten um telefonische Anmeldung in der Geschäftsstelle.

Wir sind viele. Wir sind eins.

1. Mai – Feier zum Tag der Arbeit in Heidenheim

Foto: IG Metall

Zum dritten Mal zog der Demozug vom Konzerthaus durch die Innenstadt zum Lokschuppen. Dort fand die Kundgebung statt.

Unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« wurde dieses Jahr bundesweit der Tag der Arbeit am 1. Mai gefeiert.

Aufgrund des schlechten Wetters war das Motto beim Demozug durch Heidenheim leider noch nicht recht zu spüren, circa 150 Teilnehmer waren dabei. Im Lokschuppen war der Andrang zur Kundgebung hingegen dann so groß, dass zusätzliche Sitzplätze geschaffen werden mussten.

Nach einleitenden Grußworten vom DGB-Kreisvorsitzenden Hans-Jörg Napravnik übernahm Hauptrednerin Gabriele Frenzer-Wolf das Mikrofon. Die stellvertretende Landesvorsitzende des DGB nahm zu vielen arbeits- und sozialpolitischen Themen Stellung: Leiharbeit und das neue Leiharbeitsgesetz, die aktuelle Rentenpolitik, die Zunahme prekärer Beschäftigung und viele weitere Missstände prangerte die Gewerkschafterin an. Wurzel vielen Übels sei die Tarifflucht vieler Betriebe, so ihr Resümee. Hier müssten Gewerkschaften, Politik und Beschäftigte mehr Anstrengungen unternehmen, um sich verschlechternde Arbeitsbedingungen durch Tarifflucht zu verhindern. Auch die neue Arbeitswelt unter dem Stichpunkt Digitalisierung und Industrie 4.0 sprach sie an. Es gebe für die Gewerkschaften viel zu gestalten.

Foto: IG Metall

Gabriele Frenzer-Wolf sprach als Hauptrednerin.

Im Anschluss spielte die IG Metall Jugend einen Sketch zum Thema Generationengerechtigkeit, Rente und Jugendarbeitslosigkeit.

Klaus der Geiger und das Maximum Terzett umrahmten die Feier zum 1. Mai musikalisch.

Foto: IG Metall

Klaus der Geiger und das Maximum Terzett sorgten für politische Musikbeiträge.

Tarifrunde im Kfz-Handwerk läuft an

Am 9. Mai haben die Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk begonnen, am 30. Mai fand ein zweites Treffen der Tarifpartner statt.
Es geht nicht nur um fünf Prozent mehr Entgelt, sondern um die Fortführung des Tarifvertrags zur Übernahme von Auszubildenden. Dieser ist Ende April ohne Nachbindung ausgelaufen.

In Heidenheim betrifft die Tarifrunde die Wagenblast-Autohäuser, die Schwabengarage und das Mercedes-Benz Autohaus Sing in Heidenheim und Giengen. Die Beschäftigen sind aufgerufen, sich an mehreren Veranstaltungen, die vor Ort und überregional geplant sind, zu beteiligen.

Erster Jugend-Fußballcup

Zum ersten Mal veranstaltet die IG Metall Heidenheim am Samstag, 8. Juli, auf dem Sportgelände Oggenhausen ein Jugendfußballturnier.

Dazu sollten sich bis Mitte Juni betriebliche Mannschaften gebildet haben. Zur Zielgruppe gehören Auszubildende, Studierende und jugendliche Beschäftigte bis zu einem Alter von 25 Jahren. Gespielt wird auf einem Kleinfeld mit sechs Spielern oder Spielerinnen. Gerne können auch gemischte Teams antreten und mehrere Mannschaften je Betrieb gemeldet werden.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, ein Preis ist ausgelobt und selbstverständlich ist der Spaß vorprogrammiert. Nichtfußballer können sich am Volleyballfeld austoben oder einfach nur kommen und eine Bratwurst essen.

Foto: Panthermedia/ Ron Sumners

Weitere Informationen können über die Betriebsräte oder die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) eingeholt werden.

Anmeldungen erbitten wir über die Geschäftsstelle.

›IMPRESSUM
IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0, Fax 0621 15 03 02-10
mannheim@igmetall.de, **mannheim.igm.de**
Redaktion: Klaus Stein (verantwortlich), Benedikt Hummel

Premiere bei Transco Logistik

Erstmals Tarifvertrag mit der IG Metall beim Logistikdienstleister Transco auf dem Gelände des Mercedes-Benz Werks in Mannheim

In der siebten Verhandlungsrunde, anderthalb Jahre nach Beginn der Gespräche sowie nach zahlreichen Aktionen der Beschäftigten haben sich die IG Metall Mannheim und das Unternehmen auf mehr Geld und bessere Arbeitsbedingungen für die Transco-Beschäftigten geeinigt.

Hartes Ringen »Ein starkes Ergebnis für alle Beschäftigten in der Logistik auf dem ›Benzgelände‹, kommentiert Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim den Tarifvertrag. »Wir haben zusammen eine Premiere in der regionalen Kontraktlogistik-Branche möglich gemacht. Die Beschäftigten erhalten deutliche Entgeltsteigerungen, verlässliche Sonderzahlungen und die Ankoppelung an die Entgeltsystematik der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg.«

Deutliche Verbesserungen Wesentliche Punkte des neuen Tarifvertrags zwischen Transco Logistik und der IG Metall sind die Einführung der ERA-Entgeltsystematik der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg und die Ankoppelung an deren Tarifentwicklung sowie eine Einsatzquote für Leiharbeiter. Ferner regelt der neue Tarifvertrag Zuschläge für Mehr- und Wochenendarbeit, die Erhöhung der Urlaubstage auf bis zu 30 Tage sowie die Einführung von Urlaubsgeld und eines zusätzlichen Weihnachtsgelds.

Fotos: Helmut Roos / IG Metall Mannheim

Gemeinsamer Erfolg Daniel Warkocz, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Mannheim, sagt: »Die Beschäftigten haben sich gegen niedrige Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen gewehrt. Zusammen ist uns ein toller Erfolg gelungen, der Entgelte und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert. Erfreulich ist zudem, dass wir dem in der Vergangenheit teilweise ausufernden Einsatz von Leih- und Zeitarbeit bei Transco einen Riegel vorschieben können.« Ab Juli 2017 gilt laut Tarifvertrag eine maximale Einsatzquote von 30 Prozent im Jahresschnitt; zudem sind die Leih-/Zeitarbeitstarifverträge anzuwenden. Der neue Tarifvertrag bei Transco gilt rückwirkend ab 1. Mai 2017 und läuft bis zum 30. September 2020. »Wir werden weiter Druck in der Kontraktlogistik-Branche machen, um auch in anderem Unternehmen Verhandlungen um Haustarifverträge und bessere Arbeitsbedingungen aufnehmen zu können«, so Klaus Stein.

»Wir sind viele. Wir sind eins.« – Das war der 1. Mai 2017 in Mannheim

Starke Demonstration der sozialen Gerechtigkeit und Solidarität – unter dem diesjährigen Motto: »Wir sind viele. Wir sind eins.« haben DGB und Gewerkschaften den 1. Mai in Mannheim gefeiert. Mit einer eindrucksvollen Demonstration zogen die Kolleginnen und Kollegen durch die Mannheimer Innenstadt und trotzten wacker dem regnerischen Wetter. Eines der großen Highlights war der Jugend-Truck, der von unserer IG Metall Jugend und den jungen Kolleginnen und Kollegen der IG BCE gestellt wurde und der der Demonstration mit guter Musik richtig einheizte. An der anschließenden Kundgebung und dem Maifest mit vielen Infoständen und kulinarischen Angeboten nahmen etwa 1500 Menschen teil. Die Hauptrede hielt Sylvia Bühler, Mitglied im Verdi-Bundesvorstand.

Weitere Redebeiträge gab es von den Beschäftigten der drei Mannheimer Krankenhäuser, aus dem Verdi-Fachbereich Gesundheit, die sich allesamt für eine Verbesserung der Situation im Gesundheitswesen stark machten und dafür viel Zustimmung erhielten. Weitere Redner waren Wolfgang Alles, der die starke Arbeit des überbetrieblichen Solidaritätskomitees vorstellte sowie Daniel Leuthner, Vertrauenskörperleiter bei Bombardier und Vertreter der IG Metall Jugend Mannheim.

Für die musikalische Umrahmung sorgten mit vielen Arbeiterliedern und sehr hörbaren, neuen Interpretationen älterer Stücke Bernd Köhler und ewo2. Später gab es Auftritte der neuen IG Metall-Songgruppe, des Chors GEGENWEHR, der Mannheimer Sängerin und Gitarristin Gizem Gözüacik sowie am Schluss des Rap & RnB-Duos Jay Ryze & San Telli aus dem Mannheimer Norden. Unterhaltsamer Glanzpunkt als Flashmob-Theater zum Schluss: Eine gemeinsame Aktion von IG Metall Jugend und -Senioren für eine solidarische Rente. Den Kundgebungsschluss bildete traditionell der Marktplatz-Chor mit allen Beteiligten zum Lied »Brüder zur Sonne ...«.

›IMPRESSUM
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0, Fax 07132 93 81-30
neckarsulm@igmetall.de, neckarsulm.igm.de
Redaktion: Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

Verbale Ohrfeige als Wendepunkt

Dank Betriebsrat und IG Metall konnten bei Weber Hydraulik viele Arbeitsplätze gerettet werden.

Im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen drohte bei Weber Hydraulik der betriebsbedingte Abbau von 200 Arbeitsplätzen am Standort Güglingen. Der Betriebsrat konnte, unterstützt von der IG Metall, dieses Worst-Case-Szenario in monatelangen Verhandlungen abwenden. Wie das gelang, und wie die Ergebnisse der Verhandlungen zu bewerten sind, berichtet der Betriebsratsvorsitzende Holger Fux im Interview.

Holger Fux, Betriebsratsvorsitzender bei Weber-Hydraulik

Holger, die rund 640 Mitarbeiter wurden kurz vor Weihnachten 2016 über einschneidende Maßnahmen informiert. Nicht gerade ein glücklicher Zeitpunkt, oder?
Den Kolleginnen und Kollegen einen Stellenabbau von 200 Beschäftigten mitteilen zu müssen, ist zu jedem Zeitpunkt unglücklich. Zumal wenn man die gravierenden Fehler bedenkt, die vom damaligen Management schon Monate zuvor begangen – und dem Betriebsrat auf Nachfrage bestätigt – wurden.

Wie bewertest Du die monatelangen Verhandlungen?
Die Belegschaft hat sich jahrelang gegenüber Weber Hydraulik loyal gezeigt. Angesichts dessen ist der Unmut der Forderungen der Geschäftsleitung nur allzu verständlich. Wir als Betriebsrat haben externe Berater und einen Rechtsanwalt beauftragt, die uns einige positive Ansatzpunkte für die Verhandlungen aufgezeigt haben. Entsprechend konnten wir Betriebsräte sowie der Zweite Geschäftsführer der IG Metall, Oliver Kuhnle, und unsere Berater als starkes Team auf Augenhöhe mit der Geschäftsführung auftreten.

Was waren Meilensteine in den Verhandlungen?
Fairerweise muss man sagen, dass die Geschäftsführung Versammlungen einberufen hat, um die Belegschaft zu informieren. Ausschlaggebend war dennoch eine Betriebsversammlung im März, die kaum neue Infos brachte. Den Unmut, den wir danach von den Kolleginnen und Kollegen zu Recht zu spüren bekommen haben, war ein Wendepunkt in der darauffolgenden Verhandlungsrunde. Diese verbale Ohrfeige, die wir der Geschäftsführung weiterleiten konnten, verdient nicht nur ein großes Dankeschön an die Belegschaft, sondern sorgte auch dafür, dass wir das von uns erstellte Eckpunktepapier platzieren konnten.

Wie sehr mussten sich beide Seiten bewegen, um zu dem Ergebnis ohne betriebsbedingte Kündigungen zu kommen?
Es ist wie immer, das Leben besteht aus Kompromissen. Die Belegschaft wird auf die aktuelle Tariferhöhung für sechs Monate verzichten. Des Weiteren wird die Errungenschaft, die wir hoffentlich in den Tarifverhandlungen 2018 erreichen, erst nach sieben Monaten wirksam. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird 2017 und 2018 zur Hälfte ausbezahlt, ist aber mit einem Besserungsschein hinterlegt, den wir an einer Umsatzkennzahl festgemacht haben. So konnten wir einen klassischen Sozialplan und betriebsbedingte Kündigungen abwehren. 54 Beschäftigte haben die Möglichkeit sich in den Vorruhestand zu verabschieden, 30 Kolleginnen und Kollegen wird ein Freiwilligenprogramm angeboten. Dass das ein Weg der Vernunft ist, hat sogar die Geschäftsführung zugegeben.

Wie wichtig war bei all dem die Unterstützung durch die IG Metall?
Unverzichtbar. Ohne diesen starken Partner ist es wie auf hoher See oder vor Gericht – man liegt in Gottes Hand.

›TERMINE

Bildung am Freitag

- Betriebliche Altersvorsorge, 23. Juni 2017, Kerstin Schminke, IG Metall-Vorstand (Tarifrecht und Tarifarchiv), – Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte per E-Mail an:
angela.hilgenberg@igmetall.de

Offenburg

›IMPRESSUM
IG Metall Offenburg
Rammersweier Straße 100, 77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08-30, Fax 0781 919 08-50,
offenburg@igmetall.de, **offenburg.igm.de**
Redaktion: Laura Esslinger, Ahmet Karademir (verantwortlich)

LuK: IG Metall will es wissen

Im Betriebsrat der LuK in Bühl gibt es derzeit keine klare Mehrheit mehr für die Interessen der Beschäftigten. Die Betriebsratsspitze wurde neu gewählt, überwiegend mit den Stimmen von Betriebsräten, die nicht Mitglied der IG Metall sind.

Dennoch gibt es jetzt die Möglichkeit, gemeinsam nach vorne zu gehen. Denn: Einen Tarifvertrag macht die Gewerkschaft, nicht der Betriebsrat. Auch wenn es um andere Verbesserungen am Arbeitsplatz geht: Beschäftigte können viel bewegen, wenn sie sich gemeinsam für ihre Anliegen einsetzen – unabhängig vom Betriebsrat. Wie das geht, möchten wir in diesem Sommer mit den interessierten Beschäftigten bei LuK besprechen.

Die Mitgliederversammlung am 22. April in Bühl hat beschlossen, dass wir jetzt die Kolleginnen und Kollegen überall bei LuK suchen, die gemeinsam bei LuK etwas für ihre Anliegen am Arbeitsplatz erreichen wollen. Wer dabei mitmacht, kann mitbestimmen. Es geht nicht um Konflikte innerhalb des Betriebsrats. Es geht um Eure Arbeitsplätze, um Eure Arbeitsbedingungen und darum, dass die Firma LuK mehr auf die Beschäftigten hört.

Deshalb suchen wir in den nächsten Monaten das Gespräch mit Euch und vielen anderen Beschäftigten bei LuK und möchten wissen: Wollt Ihr, dass wir jetzt gemeinsam losgehen, Richtung Tarifvertrag, Richtung sichere Arbeitsplätze auch in Zukunft und zu einem respektvolleren Umgang mit den Beschäftigten?

Foto: IG Metall

Bezirksleiter Roman Zitzelsberger auf der Mitgliederversammlung bei LuK

Foto: IG Metall

Auch bei Regenwetter fand die alljährliche Maidemonstration statt.

1. Mai: Rückblick auf den Tag der Arbeit in Offenburg

»Wir sind viele. Wir sind eins.« So lautete das diesjährige Motto.

Trotz des kühlen und regnerischen Wetters sind rund 20 800 Menschen zu den Mai-Veranstaltungen des DGB Baden-Württemberg gekommen. Im ganzen Land haben 41 Kundgebungen stattgefunden.

Auch in Offenburg haben sich zahlreiche Menschen an der diesjährigen Mai-Kundgebung beteiligt. Klaus Melder, der DGB-Kreisvorsitzende der Ortenau, ging auf das diesjährige Motto »Wir sind viele. Wir sind eins« ein. »Es ist wichtig, dass wir im Jahr der Bundestagswahl deutlich machen, dass die derzeitige Politik viele unserer Kolleginnen und Kollegen ins gesellschaftliche Abseits manövriert. Immer mehr Beschäftigte werden in Teilzeitjobs gedrängt, ohne Aussicht auf Rückkehr in Vollzeit. Minijobs, Leiharbeit und befristete Arbeitsverträge können und dürfen nicht die Arbeitswelt der Zukunft sein!«, appelierte Klaus Melder. Hauptrednerin war Susanne Wenz, die stellvertretende Landesleiterin von Verdi in Baden-Württemberg.

Auch der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Offenburg hat sich mit einer Aktion am Programm der Mai-Veranstaltung beteiligt. Mit verschiedenen Straßenschildern machte der OJA auf Themen wie »Übernahme«, »Rente«, »Jung gegen Alt« und »Diskriminierung« aufmerksam. Eine wirklich gelungene Aktion!

Strategieplanung bis 2025

Die IG Metall Offenburg stellt auf der Delegiertenversammlung am 26. Juni die »Strategie 2025« vor.

Ziel ist es, die Richtung der Geschäftsstelle festzulegen und Fragen der Beschäftigten zu klären. Themen wie Industrie 4.0, Elektrifizierung des Antriebsstrangs und die Arbeitszeitkampagne der IG Metall werden thematisiert. Die zweite Geschäftsführerin Lea Marquardt betont die Wichtigkeit dieser Ausrichtung: »Wir wollen als Geschäftsstelle auf die Umbrüche in der Industrie vorbereitet sein und sie aktiv mitgestalten können.«

Wir möchten an dieser Stelle alle Delegierten auf diesen Termin hinweisen und bitten um zahlreiche Teilnahme.

IG Metall bei Berufsinfomesse

Über 280 000 Besucher verzeichnete die Berufsinfomesse dieses Jahr in Offenburg. Am gemeinsamen Stand von IG Metall und DGB Südbaden wurden diesmal an zwei Messetagen über 2200 Menschen beraten.

Dennis Poß, der in der Geschäftsstelle für Jugend und Ausbildung zuständig ist, berichtet über ein stetig wachsendes Interesse am Stand der IG Metall. »Immer mehr zukünftige Berufsstarter und ihre Eltern informieren sich über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung. Die IG Metall ist dabei ihr kompetenter Ansprechpartner.«

›TERMINE

DIE IG METALL BERÄT – NACH TERMINVEREINBARUNG:

- **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**
- **Burn-out-Beratung**
- **Lohnsteuerberatung**
- **Rentenberatung**

- 6. Juni, 18 Uhr: Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretungen
- 7. Juni, 14 Uhr: Seniorentreffen: Alle interessierten Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen!
- 13. Juni, 18 Uhr: Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 19. Juni, 16.30 Uhr: OJA-Sitzung
- 20. Juni, 13 Uhr: OV-Sitzung
- 26. Juni, 17 Uhr: Delegiertenversammlung
- 27. Juni, 18.30 Uhr: Arbeitskreis Handwerk
- 29. Juni, 13.30 Uhr: Arbeitskreis für Betriebsräte
- 29. Juni, 17 Uhr: Arbeitskreis für Vertrauensleute

›IMPRESSUM
IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00, Fax 07231 157 0 50
pforzheim.igm.de, pforzheim@igmetall.de
Redaktion: Liane Papaioannou (verantwortlich), Arno Rastetter

›TERMINE

Seniorenversammlung
Am 14. Juni um 14 Uhr
in Remchingen

Ortsjugendausschuss
am 20. Juni um 18 Uhr
im IG Metall Büro

Ortsfrauenausschuss
am 21. Juni um 17 Uhr
im IG Metall-Büro

›KURZ NOTIERT

Beschäftigtenbefragung
4582 Beschäftigte aus dem Enzkreis haben sich daran beteiligt. Da es für jeden Fragebogen einen Euro als Spende durch die IG Metall gibt, erhalten in Pforzheim die AIDS-Hilfe Pforzheim, Lilith e.V. Pforzheim, Netzwerk Asyl Straubenhardt und Lebenshilfe Pforzheim je 1145,50 Euro als Spende.

Kolektor übernimmt Conttek
Die IG Metall erwartet die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze bei Conttek. Kolektor erfüllt die Voraussetzungen zum weiteren Ausbau des Standorts. Die Beschäftigten erwarten mittelfristig den Abschluss eines Tarifvertrags. Dazu ist jedoch ein weiterer Zuwachs an IG Metall-Mitgliedern im Betrieb notwendig.

Zentro Elektronik
Bei der seit Oktober 2016 in Insolvenz befindlichen Firma Zentro wurden zum 1. Mai 2017 von 34 Beschäftigten 20 von der Firma Lanny aus Bad Wildbad übernommen. Für die restlichen 14 Beschäftigten konnte eine Transfergesellschaft für sechs Monate durchgesetzt werden.

Beitragsanpassungen
In den nächsten Monaten werden die IG Metall-Beiträge entsprechend den Tariferhöhungen der jeweiligen Branchen umgesetzt.

Sichere und gute Arbeit im Mittelpunkt

1. Mai 2017 erstmals auf dem Waisenhausplatz

Die diesjährige Kundgebung des DGB Pforzheim zum 1. Mai fand unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« erstmals auf dem Waisenhausplatz statt. Unter den Augen zahlreicher politischer Mandatsträger eröffnete der Kreisvorsitzende des DGB, Wolf-Dietrich Glaser, die Kundgebung. Oberbürgermeister Gert Hager sprach ein Grußwort. Als Hauptrednerin sprach die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Pforzheim, Liane Papaioannou.

Die Kundgebung zum 1. Mai auf dem Waisenhausplatz war gut besucht.

Liane forderte in ihrer Rede unter dem Beifall der Anwesenden: die Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung, eine Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes für ältere Beschäftigte, eine Ausweitung der Tarifbindung, eine Steigerung des Rentenniveaus, gleichen Lohn für gleiche Arbeit bei Männern und Frauen sowie ein Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit. Liane machte deutlich, dass es vor allem Frauen seien, die weniger verdienen und in der Teilzeitfalle festhingen. Daher sei es schäbig von der CDU-Bundestagsfraktion, ein gesetzliches Rückkehrrecht auf Vollzeit zu blockieren.

Einen weiteren Schwerpunkt legte sie auf das Thema Europa. Europa stehe für Frieden, Freizügigkeit und Ort der Begegnung von Menschen anderer Kulturen. Deshalb sei für die Gewerkschaften der Erhalt der Europäischen Union ein unverzichtbares Gut. Dieses dürfe aber nicht länger Tummelplatz der neoliberalen Lobbyisten sein. Vielmehr sei der Kampf gegen Armut und für soziale Gerechtigkeit in Europa das Ziel, um wieder mehr Menschen für ein gemeinsames Europa zu gewinnen.

Umrahmt wurde der 1. Mai von der Musikgruppe »Alter Adel« und zahlreichen Infoständen. Die Moderation der Veranstaltung übernahm Franz Herkens, stellvertretender DGB-Kreisvorsitzender.

Ausstellung zum Schmuckjubiläum eröffnet

Unter dem Titel »(k)ein Grund zum Feiern« wurde bei der Maiveranstaltung des DGB die Ausstellung anlässlich des 250-jährigen Schmuckjubiläums in Pforzheim eröffnet. Der Titel der Ausstellung »(k)ein Grund zum Feiern« verdeutlicht, dass es in 250 Jahren Anlässe zum Feiern aber auch zum Nicht-Feiern gab.

Zu feiern sind sicher die Fortschritte, die schon durch die Gründung der Schmuck- und Uhrenindustrie in Gang gesetzt wurden, nämlich die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die positiven Veränderungen, welche die Gewerkschaften in zahllosen Kämpfen erreicht haben.

Waisen,- Toll,-Kranken, Zucht,- und Arbeitshaus – Geburtsstätte der Pforzheimer Schmuckindustrie

Keinen Grund zu feiern bieten die dunklen Zeiten der Unterdrückung, Diktatur, Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit. Die Ausstellung hat jedoch auch Bezüge zur Gegenwart, wie zum Beispiel die Tafel zu existenzsichernden Löhnen. Heute drückt sich das auch durch die Umsetzung und Steigerung des Mindestlohns aus. In Sachen Frauenrechte wird der lange Kampf in der Vergangenheit bis in die Gegenwart dargestellt.

Begründet wurde die Ausstellung von Frank Neubert, Brigitte und Gerhard Brändle, Susanne Nittel und Jürgen Schroth.

Unter folgendem Link können die Ausstellungstafeln angesehen und der Katalog heruntergeladen werden:
pforzheim.igm.de/news/meldung.html?id=81730

Reutlingen-Tübingen

›IMPRESSUM
IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Straße 25, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121 92 82-0, Fax 07121 92 82-30,
reutlingen-tuebingen@igmetall.de, **igm-rt.de**
Redaktion: Michael Bidmon, Tanja Silvana Grzesch (verantwortlich)

Die kleine Serie ... »Wir stellen uns vor«

Foto: P. Rivat

Roland Kurt
Betriebsratsvorsitzender
Daimler Niederlassung, Pfullingen

»Egoismus im Zeitgeist – Solidarität nur ein frommer Wunsch? Noch nie waren durchsetzungsfähige Gewerkschaften so wichtig, um die hemmungslose Kapitalseite wirksam einzubremsen. Ich halte die IG Metall für eine solche und bin ebenso ihr Kritiker. Ich setze mich im Ortsvorstand für die Belange des Handwerks, speziell des Kfz-Handwerks, ein. Von der Jugend wünsche ich mir, dass sie erkennt, dass Individualität kein Gegensatz zur Solidarität ist. Die jungen Menschen haben den Bedarf nach sozialer Sicherheit und Teilhabe, guter Ausbildung, unbefristeter Perspektive, beruflicher Entwicklung und existenzsicherndem Einkommen. Dafür lohnt es sich jeden Tag zu streiten: Zusammen mit der IG Metall.«

Nasskalte 1. Mai-Kundgebungen

Viele trotzten dem Regen und folgten dem Aufruf der Gewerkschaft zu Veranstaltungen in der Region.

Foto: F. Otto Graf

Demos in Reutlingen (links) und Tübingen (rechts)

Kundgebung in Metzingen am Falkenberg

OB Bosch spricht in Reutlingen.

Seit mehreren Jahren hat die IG Metall wieder mit zur Demonstration am 1. Mai in Reutlingen aufgerufen. Dem Aufruf folgten etliche Metallerinnen und Metaller und vor allem auch Bosch-Auszubildende, die für eine dauerhafte Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung eintraten. Bei der traditionellen Demo in Tübingen war die Beteiligung gewohnt stark. Die Reutlinger Oberbürgermeisterin freute sich über die Einladung der Gewerkschaften, ein Grußwort sprechen zu dürfen. An allen Kundgebungsorten harrten viele Kolleginnen und Kollegen trotz des Regens bis zum späten Nachmittag aus. Ein besonderes Highlight war der Auftritt von Grachmusikoff, die in Reutlingen im Rahmen ihrer Abschiedstour auftraten.

›TERMINE

- 2. Juni, 8.30 Uhr, AK AuG/SBV, Mypegasus RT
- 7. Juni, 19.30 Uhr, Kfz-Stammtisch, Gasthaus Waldesslust, Reutlingen
- 8. Juni, 14 Uhr, AGA/Senioren, IG Metall Reutlingen
- 13. Juni, 17 Uhr, AK Migration, IG Metall Reutlingen
- 20. Juni, 17 Uhr, OJA, IG Metall Reutlingen
- 21. Juni, 17 Uhr, Delegiertenversammlung

Neue Betriebsräte für unsere Region!

In zwei Betrieben in der Region konnte die IG Metall mit einigen aktiven Beschäftigten Betriebsratswahlen einleiten: Bei **Airtec Pneumatic** am Standort Reutlingen (Industriegebiet Mark West) wurde Mitte Mai mit einer Beteiligung von mehr als 90 Prozent ein Wahlvorstand gewählt. Wenige Wochen zuvor unterstützte die IG Metall Beschäftigte von **VHF Camfacture** in Ammerbuch, die noch vor den Sommerferien einen Betriebsrat wählen werden. Tanja Silvana Grzesch, die Erste Bevollmächtigte sagt: »Derzeit häufen sich die Anfragen nach Unterstützung für die Einleitung von Betriebsratswahlen. Wir werden einen Betrieb nach dem anderen abarbeiten und immer mit sehr vorsichtiger Planung und Weitsicht an die Dinge herangehen. Nur so können wir den Initiatoren einer Betriebsratswahl den größtmöglichen Schutz ihres Arbeitsplatzes bieten.« In beiden zuvor geschilderten Fällen sei die Einleitung ohne »Gegenwind« erfolgt. »Ein kluger Arbeitgeber wird sich einem Betriebsrat nicht in den Weg stellen. Denn sollte die Wahl eines Betriebsrats oder später dessen Arbeit verhindert werden, kann das schnell eine Straftat nach dem Betriebsverfassungsgesetz werden.«

Dass Betriebsratswahlen gemeinsam und als Persönlichkeitswahl durch geführt werden können, hat die Belegschaft bei **Garant Productions** in Mittelstadt gezeigt. Alle Wahlbewerberinnen und Wahlbewerber hatten sich auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag geeinigt, so dass die Beschäftigten nach mehreren Listenwahlen im Mai ihre eigenen Favoriten wählen konnten. Das wurde mit einer Wahlbeteiligung von über 91 Prozent belohnt. Wir wünschen dem neuen Betriebsrat viel Erfolg!

Stuttgart

›IMPRESSUM
IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart,
Telefon 0711 162 78-0, Fax 0711 162 78-49,
stuttgart@igmetall.de, stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Rebekka Henschel
Fotos: www.graffiti-foto.de

»Wir sind viele. Wir sind eins.«

Metallerinnen und Metaller waren auf Maikundgebungen in Stuttgart und Sindelfingen stark vertreten.

Trotz des kühlen und regnerischen Wetters, sind mehrere tausend Menschen zu den Mai-Veranstaltungen des DGB Baden-Württemberg gekommen. Der 1. Mai stand in diesem Jahr unter dem Motto: »Wir sind viele. Wir sind eins.« Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, stellte in seiner Rede die Themen gute und mitbestimmte Arbeit, die Bekämpfung prekärer Beschäftigung, Verbesserungen bei der gesetzlichen Rente und Krankenversicherung sowie die Stärkung der Demokratie in den Mittelpunkt.

Bei der Kundgebung in Sindelfingen sprach Ergun Lümali, Betriebsratsvorsitzender am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen. Auch dort war die IG Metall stark vertreten.

Jörg Hofmann und Wolfgang Nieke führen den Demozug in Stuttgart an.

Die Vertrauensleute aus dem Mercedes-Benz Werk Sindelfingen

Die Vertrauensleute aus dem Mercedes-Benz Werk Untertürkheim

Ergun Lümali, Hauptredner auf der Maikundgebung in Sindelfingen

Christina Bäuerle spricht in Stuttgart für die Junge IG Metall.

Jörg Hofmann mit Vertreterinnen des Ortsjugendausschusses

›TERMINE Seniorenveranstaltungen

Zuffenhausen
- 13. Juni, 14.30 Uhr,
  Waldheim Zuffenhausen,
  Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Feuerbach
- 20. Juni, 14.30 Uhr,
  Keglerheim Feuerbach,
  Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Innenstadt
- 22. Juni, 14.30 Uhr,
  Altes Feuerwehrhaus Süd,
  Möhringer Straße 56, 70199 Stuttgart

Bad Cannstatt
- 28. Juni, 14.30 Uhr,
  TSV-Heim,
  Neckartalstraße 261, 70376 Stuttgart

Ulm

›IMPRESSUM
IG Metall Ulm
Weinhof 23, 89073 Ulm,
Telefon 0731 966 06-0, Fax 0731 966 06-20,
ulm@igmetall.de; ulm.igm.de
Redaktion: Daniel Kopp, Petra Wassermann (verantwortlich)

»Wir sind viele. Wir sind eins.« So lautete das diesjährige Motto zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit. Auch dieses Jahr fanden in der Region Ulm, Alb-Donau-Kreis und Biberach wieder drei Veranstaltungen statt.

Traditionell wird der »Tag der Arbeit« in Laupheim mit einer Abendveranstaltung vor dem 1. Mai begangen. Dieses Jahr war am 27. April der Autor und Kabarettist Jess Jochimsen zu Gast.

In Biberach trafen sich die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter auf dem Gigelberg. Hauptrednerin war Karin Brugger, Geschäftsführerin der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (kurz NGG).

Zur Hauptkundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbunds in Ulm sind rund 3000 Menschen zusammengekommen. Nach dem Demozug »Ulm gegen rechts« fand auf dem Münsterplatz die Hauptkundgebung statt. Hauptredner war der erst kürzlich neu gewählte DGB-Landesvorsitzende Martin Kunzmann. Er sprach über gute und mitbestimmte Arbeit, die Bekämpfung prekärer Beschäftigung, Verbesserungen bei der gesetzlichen Rente und Krankenversicherung sowie die Stärkung der Demokratie.

Foto: Südwest-Presse

Wie wollen wir leben? Wie wollen wir arbeiten?

Zu diesen Fragen führte die IG Metall eine bundesweite Beschäftigtenbefragung durch. Die Beteiligung war überragend, bundesweit mit über 680 000 Beteiligten, ebenso wie im Bereich der IG Metall Ulm mit knapp 13 900 Beteiligten. Die IG Metall Ulm möchte sich an dieser Stelle herzlich bei allen Funktionären, Kolleginnen und Kollegen für die großartige Unterstützung und Teilnahme bedanken.

Zum Redaktionsschluss Anfang Mai lagen die politischen Ergebnisse der Befragung vor, die gesamten Ergebnisse der Befragung wurden ab Mitte Mai zur Verfügung gestellt.

› TERMINE

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren
13. Juni von 9.30 Uhr bis 12 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Arbeitskreis Entgelt
19. Juni von 13.15 Uhr bis 16 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Jugendabend
20. Juni von 17.30 Uhr bis 20 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Konferenz der VK-Vorsitzenden
22. Juni von 15 Uhr bis 18 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Halbtagesseminar: Update Arbeits- und Sozialrecht
23. Juni von 8.30 Uhr bis 12 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsfrauenausschuss
27. Juni von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsvorstandssitzung
28. Juni von 8 Uhr bis 12 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Villingen-Schwenningen

›IMPRESSUM
IG Metall Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,
Telefon 07720 8332-0 | Telefax 07720 8332-22,
villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igm.de
Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Tatjana Funke, Uwe Acker

Mit über 100 Teilnehmern stieß die Rentenkonferenz in der Villinger Tonhalle auf großes Interesse.

Den Sinkflug bei der Rente stoppen!

Konferenz von DGB und IG Metall Villingen-Schwenningen: »Rentenpolitik ist keine Seniorenpolitik.«

Mit ihrer großen Rentenkonferenz hat die IG Metall Villingen-Schwenningen den Druck auf die Parteien erhöht. »Rentenpolitik ist keine Seniorenpolitik«, lautete das Credo von Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes IG Metall-Vorstandsmitglied. Die IG Metall fordert, die Erhöhung des Rentenniveaus zum Top-Thema im Bundestagswahlkampf zu machen.

Das Interesse war groß: Über 100 Interessierte verfolgten gespannt die Diskussion mit den Vertretern der Parteien: Jens Löw (SPD), Stefan Dreher (Linke), Volker Goertz (Bündnis 90/Die Grünen) und Mathias Schleicher (CDU). Die IG Metall fordert einen Strategiewechsel bei der Finanzierung und einen Stopp des Sinkflugs. IG Metall-Bevollmächtigter Thomas Bleile sagte: »Statt Beschäftigte in unbezahlbare Privatversicherungen zu zwingen, brauchen wir wieder ein zuverlässiges Rentensystem. Die Arbeitgeber müssen wieder ihren gerechten Anteil an der Alterssicherung übernehmen.« Die IG Metall fordert zudem eine Erwerbstätigenversicherung: In diese sollen auch Selbstständige, Beamte und Parlamentarier einzahlen. Weitere Infos: **villingen-schwenningen.igm.de**

Die Vertreter von Parteien und IG Metall auf dem Podium

Frauen und Kommunikation

Frauen und Kommunikation – das war Thema beim Seminar der IG Metall-Frauen Villingen-Schwenningen im Mai. Die Sprachwelt von Frauen ist oftmals eine andere als die der Männer, Ausnahmen gibt es wie überall auch hier. Doch wie kommuniziere ich klar und eindeutig ohne Missverständnisse und wie kann ich Kommunikation auch in schwierigen Situationen positiv meistern? Diese Fragen wurde von den Teilnehmerinnen mit viel Spaß und Neugier auch

in politische Diskussionen aufgenommen. Außerdem stand das Thema »Rollenbilder« und gesellschaftliches Selbstverständnis von Frauen im Fokus. Müssen sie sich immer noch zwischen Kind und Karriere entscheiden? Dürfen Frauen in der heutigen Ära der vielen Möglichkeiten auch »nur« Mutter sein? Mit Blick auf diese Fragen wurde die rentenpolitische Situation von Frauen diskutiert. Ein spannendes Seminar mit vielen Erkennnissen und tollen Gewerkschafterinnen!

Wieder eine Mai-Demo in Schwenningen

Erstmals seit Jahren führte am 1. Mai wieder ein Demonstrationszug vom Schwenninger Gewerkschaftshaus zur Möglingshöhe. Etwa 120 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter trotzten dem schlechten Wetter und DGB-Kreisvorsitzender Walter Kuhnen verwies zu Beginn der Maikundgebung auf das Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« – Und Kuhnen erklärte: »Wir dürfen uns nicht spalten lassen, wir brauchen ein Europa, das sich um die Menschen kümmert.« Hauptredner Rudolf Luz, Funktionsleiter Betriebspolitik beim IG Metall-Vorstand Frankfurt, betonte: »Der Mensch muss im Mittelpunkt bleiben, auch bei Digitalisierung und Arbeit 4.0.« Dieser Wandel stand bei der Kundgebung in Rottweil ebenfalls im Mittelpunkt. Dort sprachen unter anderem Herbert O. Zinell, ehemals OB in Schramberg, und Betriebsseelsorger Wolfgang Herrmann.

Alle Fotos: IG Metall GS

Schwenninger Mai-Demo zur Möglingshöhe: »Wir sind viele. Wir sind eins.«

›IMPRESSUM
IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60, 71332 Waiblingen,
Telefon 07151 95 26-0, Fax 07151 95 16-22,
waiblingen@igmetall.de, **igmetall-waiblingen.de**
Redaktion: Matthias Fuchs (verantwortlich), Susanne Thomas

Betriebliche Auswertungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung stehen mittlerweile auch als betriebliche Daten zur Verfügung.

Über die Betriebsbetreuer unseres Büros können die Daten abgefragt und der weitere Umgang mit den Ergebnissen besprochen werden.

Fotos und Berichte Eurer kreativen Ideen zur Darstellung der Ergebnisse möchten wir gerne auf unserer Homepage und den nächsten Lokalseiten der metallzeitung veröffentlichen.

Rückmeldungen bitte an:
Susanne.Thomas@igmetall.de

›TERMINE

Aktive Senioren

Mit dem Titel »Werdet gesund – aber bitte ohne Pflege« widmen wir uns der Pflegesituation in den Krankenhäusern. Unter der Schirmherrschaft der Aktiven Senioren findet dazu am **20. Juni 2017 um 15 Uhr** im Forum Mitte in Waiblingen, Blumenstraße 11 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung statt. Herzlich eingeladen sind thematisch Interessierte und sozialpolitisch bewusste Menschen. Gesundheit geht uns alle an!
Zu unserer Veranstaltung sind auch die Seniorinnen und Senioren aus Waiblingen, Winnenden und Umgebung eingeladen. Der Stammtisch in Winnenden fällt deshalb diesen Monat aus.

Seniorenausflug

Seniorenausflug in die Nibelungenstadt Worms am **21. Juni 2017:** Es gibt noch frei Plätze. Bei Interesse kann man sich noch bis 9. Juni im IG Metall-Büro Waiblingen anmelden.

Entschieden dafür

Wir machen Politik mit und für die Menschen.

»Perspektiven für alle – in der Arbeitswelt von morgen!«, so könnte man die Ansprüche und Ergebnisse der IG Metall-Beschäftigtenbefragung auf den Punkt bringen.

Mehr als 680 000 Beschäftigte aus rund 7000 Betrieben haben sich bundesweit an der Befragung der IG Metall »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« beteiligt.

Im Bereich der IG Metall-Geschäftsstelle Waiblingen haben 3154 Beschäftigte ihr Votum abgegeben.

Deutlich wurden hohe Ansprüche an Beschäftigungssicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten.

Die Beteiligung unterschiedlicher Berufsgruppen und Belegschaften zeigt: Die Beschäftigten wollen mit ihren Wünschen, Sorgen und Forderungen gehört werden. Sie trauen uns als IG Metall eine Menge zu und formulieren zugleich konkrete Ansprüche an die Politik.

Mich motiviert und begeistert mit Blick auf Auswertung der Befragung, dass sich auch viele Menschen beteiligt haben, die nicht Mitglied der IG Metall sind. Mich bestärken diese Reaktionen darin, dass ein großer Anteil der Belegschaften Interesse an der IG Metall, ihren Akteuren und Aktivitäten hat.

Wenn sich mehr als 3000 Menschen im Bereich unserer Geschäftsstelle die Zeit nehmen, über ihre Arbeits- und Lebenssituation nachzudenken und uns eine Rückmeldung zu geben, dann ist das für mich und meine Mitstreiter eine klar formulierte Herausforderung.

Die Themen sind klar. Wir gestalten gemeinsam die Zukunft.

Matthias Fuchs

O-Töne zur Beschäftigtenbefragung

Aus einer Befragung kann man viele Daten, Zahlen und Fakten lesen. Neben der Datenmathematik sind aber auch die Kommentare und Anmerkungen interessant. Einige O-Töne möchten wir veröffentlichen.

»Wer Politik für alle Menschen gestalten will, kommt an den Ergebnissen unserer Befragung nicht vorbei! Wir greifen die Erwartungen auf und tragen sie an die Politik weiter. Wir haben ein klares Ziel: Die Wünsche der Beschäftigten müssen umgesetzt werden.«

Jörg Hofmann,
Erster Vorsitzender der IG Metall

»Ich würde mir wünschen, dass es für Frauen auch mehr Chancen für Weiterentwicklung im Beruf gibt.«

»Ich finde es wichtig, dass die IG Metall auf die Veränderungen in der Arbeitswelt, Stichwort Industrie 4.0, reagiert.«

»Noch präsenter in den Betrieben auftreten! Ohne IG Metall stehen wir vor dem totalen Chaos!«

»Die Schere zwischen Arm und Reich muss geschlossen werden. Bildungsmöglichkeiten müssen für alle Schichten gleich sein. Betriebliche Mitsprache muss für die Arbeitnehmer erhöht werden.«

»Aufgrund von Personalmangel und Arbeitspensum steigt der Druck und das Abschalten wird immer schwieriger! Man beschäftigt sich geistig auch in der Freizeit mit der Arbeit – das ist ein Teufelskreis!«

»Der Arbeitgeber sollte in Zukunft besser auf seine Mitarbeiter und deren Wünsche eingehen: Arbeitszeitverkürzung, Elternzeit, Weiterbildung … Es sollte auch möglich sein, dass der Arbeitgeber seine Mitarbeiter in Qualifizierungshinsicht besser fördert und ermuntert.«

»Es muss die Tarifflucht von Firmen verhindert werden, denn nur Arbeitnehmer mit Tarifverträgen können ein gutes Leben haben. Die Verdienste müssen zum täglichen Leben ausreichend sein!«

»Krankenkassenbeiträge müssen in einer gerechten und solidarischen Welt unbedingt wieder von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen entrichtet werden!«

›IMPRESSUM
IG Metall Ludwigsburg
Schwieberdinger Straße 71, 71636 Ludwigsburg,
Telefon 07141 44 46 13, Fax 07141 44 46 20,
Ludwigsburg@igmetall.de, **igmetall-Ludwigsburg.de**
Redaktion: Konrad Ott (verantwortlich)

Hidria Bausch

Bislang gab es bei Hidria Bausch keine Tarifbindung. Gemeinsam mit dem Betriebsrat und den IG Metall-Mitgliedern wollten wir diesen Zustand ändern und ...

- die Beschäftigten wieder an der Tarifentwicklung der Metall- und Elektroindustrie teilhaben lassen,
- Entgeltgerechtigkeit durch ERA-Einführung 2.0 realisieren
- und die Arbeitszeit an die tarifvertragliche 35-Stunden-Woche anpassen.

Der erste Schritt ist nun gemacht: Die Beschäftigten von Hidria Bausch erhielten ab dem 1. Januar 2017 eine Entgelterhöhung, im Durchschnitt zwei Prozent.

In wochenlangen Verhandlungen wurden alle Arbeitsplätze nach der ERA-Systematik neu bewertet und die Beschäftigten neu eingruppiert. Vergleichbare Arbeit muss auch gleiche Verdienstchancen haben. Alle Beschäftigten erhalten eine Leistungszulage von 15 Prozent und je nach Bereich Belastungszulagen.

Das Entgeltniveau liegt damit immer noch unter dem des Flächentarifvertrags. Die weitere Anpassung wird mit den kommenden tariflichen Erhöhungen stattfinden.

Die Verhandlungen über die generelle Tarifbindung gehen weiter. Unser Ziel ist es, in einem Anerkennungstarifvertrag und einem entsprechenden Ergänzungstarifvertrag für die IG Metall-Mitglieder und die Beschäftigten bei Hidria Bausch, das Niveau der Metall- und Elektroindustrie zu erreichen.

Neben der Entgeltlinie bestehen bei der Arbeitszeit und bei der betrieblichen Sonderzahlung die größten Differenzen.

Entschieden dafür

Wir machen Politik mit und für die Menschen.

»Perspektiven für alle – in der Arbeitswelt von morgen!«, so könnte man die Ansprüche und Ergebnisse der IG Metall-Beschäftigtenbefragung auf den Punkt bringen.

Mehr als 680 000 Beschäftigte aus rund 7000 Betrieben haben sich bundesweit an der Befragung der IG Metall »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« beteiligt.

Im Bereich der IG Metall-Geschäftsstelle Ludwigsburg haben 3399 Beschäftigte ihr Votum abgegeben.

Deutlich wurden hohe Ansprüche an Beschäftigungssicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten.

Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung stehen mittlerweile auch als betriebliche Daten zur Verfügung. Über die Betriebsbetreuer unseres Büros können die Daten abgefragt und der weitere Umgang mit den Ergebnissen besprochen werden. Fotos und Berichte Eurer kreativen Ideen zur Darstellung der Ergebnisse möchten wir gerne auf unserer Homepage und den nächsten Lokalseiten der metallzeitung veröffentlichen.

Mich motiviert und begeistert mit Blick auf die Auswertung, dass sich auch viele Menschen beteiligt haben, die nicht Mitglied der IG Metall sind. Mich bestärken diese Reaktionen darin, dass ein großer Anteil der Belegschaften Interesse an der IG Metall, ihren Akteuren und Aktivitäten hat. Wenn sich mehr als 3000 Menschen die Zeit nehmen, über ihre Arbeits- und Lebenssituation nachzudenken und uns eine Rückmeldung zu geben, dann ist das für mich und meine Mitstreiter eine klar formulierte Herausforderung.

Wir sind mit unseren Themen auf dem richtigen Weg. Wir stehen gemeinsam für MEHR!

Konrad Ott

1. Mai 2017 – Danke an alle Mitmacher